

„Es macht Spaß, etwas für und mit Menschen zu machen“

› Rundumbetreuung für Blutspender beim Etelser DRK-Serviceteam

ETELSEN (is) › Dreimal im Jahr sind sie gefordert – immer, wenn der DRK Ortsverein Etelsen zur Blutspende einlädt. Bald ist es wieder soweit: Am Freitag, 30. November, findet der Termin von 16 bis 20 Uhr in der Etelser Grundschule statt. Hauptamtliche Mitarbeiter des DRK-Blutspendediensts nehmen das Blut ab, und damit sich die Spender anschließend stärken können, bereiten Helfer des Etelser Ortsvereins ein großes Büffet mit vielen Speisen vor. Das Jugendrotkreuz bietet eine Kinderbetreuung an.

Aber der Reihe nach: Wer zur Blutspende geht, kommt an Fynn Fetter nicht vorbei – er sitzt an der Anmeldung und prüft dort Spenderausweise, stellt Ausweise für Erstspender aus und händigt diesen den Erstspender-Aufkleber aus, verteilt die medizinischen Fragebögen, hilft bei Bedarf beim Ausfüllen und führt die Statistik. „Er ist unser jüngster Helfer“, sagt die stellvertretende Ortsvereinsvorsitzende Jutta Mohrmann stolz – sie freut sich über Nachwuchs. Gemeinsam mit seinem Freund Bennet Bohling und seinem Onkel Heinz-Hermann Fetter ist der 14-Jährige beim ersten Schritt auf dem Weg zur Blutspende behilflich.

Blutspende begleitet Fynn Fetter, seit er sechs Jahre alt ist. „Meine Eltern nahmen mich mit zu den Weihnachtsfeiern des Ortsvereins“, erzählt der Cluvenhagener



Silvia Schwartz (links) und Carola Berchtenbreiter sorgen im Serviceteam dafür, dass das Büffet ständig gut gefüllt ist. Foto: is

– Sabine und Reiner Fetter sind wie weitere Familienmitglieder dort seit vielen Jahren engagiert. Seine Tante Gabriele Fetter beispielsweise war von 1993 bis 2014 Vorsitzende des Vereins. Reiner Fetter gestaltete gemeinsam mit Frank Rauch die neue und übersichtliche Homepage des Ortsvereins – das Ergebnis ist unter www.drk-etelsen.de zu sehen.

Der Junge ließ sich die Abläufe zeigen und durfte gelegentlich einige Handgriffe erledigen. „Ich half aus Spaß mit“, sagt er. Der Spaß blieb, und so stiegen er und sein Freund ein, als Peter Horstbrink verstorben war und Heinz-Hermann Fetter Unterstützung brauchte. Auch heute helfen Fynn Fetter und Bennet

Auch Carola Berchtenbreiter sagte sofort zu, als Jutta Mohrmann sie für das Serviceteam warb. „Wir kennen einander von früher, als unsere Kinder gemeinsam in die Grundschule gingen, und da hilft man einfach“, sagt die 53-Jährige, die für angenehme Stimmung im Team sorgt – ihrer guten Laune kann man sich nicht



entziehen. Zum dritten Mal ist sie jetzt mit dabei. „Dreimal im Jahr bei den Terminen zu helfen, ist nicht zuviel“, meint die Cluvenhagenerin, die es wichtig findet, etwas für die Allgemeinheit zu tun: „Es macht Spaß, etwas für und mit Menschen zu machen.“



Fynn Fetter bereitet Listen vor – er sitzt an der Anmeldung und registriert die Blutspender. Foto: is

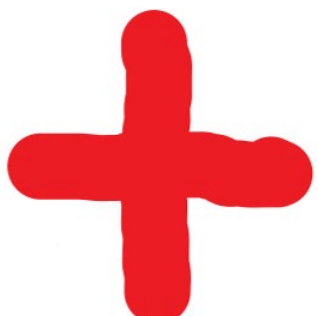
Zurück zu Fynn Fetter. Vor vier Jahren wollte er mit Bennet Bohling seine Eltern besuchen, die beim Büffet halfen. Doch schon bei der Anmeldung blieb er hängen – dort saß außer seinem Onkel Heinz-Hermann Fetter noch Peter Horstbrink.

Hinter den Kulissen gibt es ebenfalls ordentlich zu tun: Das Büffet muss vorbereitet werden, an dem sich die Spender stärken. Dafür, dass von allen Speisen immer reichlich vorhanden ist, sorgt ein gutes Dutzend Helfer. Jüngste im Team ist Silvia Schwartz. Einmal half sie bisher, doch jetzt will sie „voll durchstarten“, wie sie zur Freude von Jutta Mohrmann ankündigt. Tische und Stühle anordnen, Tische decken, Geschirr bereitstellen, Brötchen schmieren, Salat schnippeln, Obst und Gemüse waschen und schneiden und anschließend alles appetitlich anrichten, sind die Hauptaufgaben der Helfer. Sogar das Abwaschen kann großen Spaß bereiten – gemeinsam in der Gruppe erledigen sich auch nicht so beliebte Arbeiten wie von selbst. „Viele Helfer sind jahrelang dabei, und das wissen wir zu schätzen, denn sie weisen die Neuen in den Ablauf ein“, dankt die stellvertretende Vorsitzende. Besonders Gabriele Fetter mit ihrer jahrzehntelangen Erfahrung weiß genau, was und wie viel eingekauft werden muss.

Silvia Schwartz hat ihren Spaß beim Helfen. Die 48-Jährige geht mit gutem Beispiel voran – Blut zu spenden ist ihr ein persönliches Anliegen: „Mein Sohn hat nach einer Operation Blut bekommen, und mit meiner Spende und meiner Hilfe bei den Blutspendeterminen kann ich etwas zurückgeben.“ So überlegte die Cluvenhagenerin nicht lange, als Jutta Mohrmann sie fragte. Übrigens: Erste Erfahrungen als Helferin bei Blutspenden sammelte sie bereits als Auszubildende: „Ich arbeitete in einer Gemeindeverwaltung in Ostfriesland, und damals füllten wir mit der Schreibmaschine Blutspendepässe aus.“

Grundsätzlich darf jeder gesunde Mensch vom 18. Lebensjahr an bis zu seinem 73. Geburtstag beim Roten Kreuz zur Blutspende gehen. Wichtig ist die Entscheidung des Arztes, der nach seiner Untersuchung Spendewillige beispielsweise wegen gesundheitlicher Einschränkungen oder Infektionsrisiken zurückstellen oder von der Blutspende dauerhaft ausschließen kann. Männer können sechs Mal, Frauen vier Mal in zwölf Monaten spenden, wobei zwischen den Einzelspenden ein Abstand von mindestens acht Wochen eingehalten werden muss. „Da der menschliche Körper ständig neues Blut bildet, ist es kein Problem, ab und zu eine kleine Menge davon abzugeben. Eine Blutspende ist für einen gesunden Menschen gut verträglich. Bis auf einen kleinen Piekser tut Blutspenden nicht weh und dauert gerade einmal fünf bis zehn Minuten. Inklusive Stärkung am Büffet sollte man etwa eine Stunde Zeit einplanen. Die Blutspende beinhaltet einen kleinen kostenlosen Gesundheitscheck. Außer der Bestimmung der Blutgruppe wird das gespendete Blut auf HIV (Aids), Gelbsucht (Hepatitis B und C) und Syphilis getestet. Den Flüssigkeitsverlust durch die Blutspende gleicht der Körper innerhalb von zwei bis drei Stunden wieder aus. Das einzige, was man beachten muss, ist, vor und nach der Spende viel zu trinken“, so der Vorsitzende des DRK Ortsvereins Etelsen, Andreas Mohrmann.

Weitere Helfer im Serviceteam sind willkommen. Nähere Auskünfte erteilt Mohrmann unter Telefon 04202/ 638593.



Zeitung
vom:
21.11.18